

die *Galka* anderweitig nicht belegt. Allerdings ist bekannt, dass sich innerhalb des Palastes bis in die Zeit Wilhelms I. die Gefängnisse befanden⁵⁶. Eine wichtige Aussage der lateinischen Version, die nicht in der arabischen Überlieferung belegt ist, betrifft den Zusatz, dass *complices et consortes* Philipps ebenfalls mit dem Tode bestraft wurden. Abschließend hebt der lateinische Autor wieder den höheren Sinn der Episode hervor:

In hoc igitur facto manifestius elucessit [für -cescit], quod rex Rogerius fuit princeps christianissimus et catholicus, qui pro iniuria fidei vindicanda camerario et nutritio proprio non pepercit, set pro eius honore et gloria incendio tradidit illum.

Die Unterschiede in der Komposition und Schwerpunktsetzung der arabischen und lateinischen Versionen zum Fall des Philipp sind ebenso wenig wie ihre Übereinstimmungen zu übersehen. Die politischen Ereignisse rund um Bona sind im lateinischen Bericht so in den Hintergrund gedrängt, dass sie unwesentlich erscheinen und ohne andere Quellen eigentlich unklar bleiben. Obwohl der Hinweis auf *infidelitas* gegenüber dem König dabei die Spekulation erlaubt, dass sich Philipp eines Verrats an Roger II. schuldig gemacht hatte, steht ganz unverkennbar die Glaubensfrage im Zentrum der lateinischen Episode – allerdings keineswegs nur bezogen auf Philipp und seine Religion, sondern letztlich auf die *fides* des Königs selbst. Die lateinische Philipp-Episode ist – und verkündet es selbst – ein Lehrstück und Zeugnis (*testimonium*), das die Welt über die „katholische“ Rechtgläubigkeit und Gerechtigkeit Rogers II. aufklären soll, der in vorbildlicher Weise seine Gesetze zur Verteidigung des christlichen Glaubens selbst gegen seinen liebsten Bediensteten und Zögling zur Anwendung bringt.

4. Die lateinische Überlieferung im *Chronicon* des Romuald von Salerno

Überliefert ist die lateinische Philipp-Geschichte in der Chronik, die dem Erzbischof Romuald von Salerno (gest. 1181) zugeschrieben

umfasste; vgl. Theresa JÄCKH, Space and Place in Norman Palermo, in: Urban Dynamics and Transcultural Communication in Medieval Sicily (Mittelmeerstudien 17), hg. von Theresa JÄCKH / Mona KIRSCH (2017) S. 67–95, hier S. 77–79 mit Anm. zu den Quellenstellen.

56) Hugo Falcandus, De rebus circa regni Siciliae curiam gestis, hg. von D'ANGELO (wie Anm. 17) zu den Toren der *Galka* S. 132, 168, zu den Gefängnissen im Palast und ihrer Verlegung in das Meereskastell S. 188, 190.